

## **Erfahrungsbericht – Marcel Schibani – MKG Köln 2024**

Mein Name ist Marcel, ich bin 26 Jahre alt und studiere im Bachelor Englisch und PP (Psychologie/Philosophie) an der Universität Salzburg. Im Rahmen meines Lehramtsstudiums hatte ich die großartige Gelegenheit, an einem Austauschprogramm zwischen der Universität Salzburg und der Universität zu Köln teilzunehmen. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen während meines Praktikums am Maximilian-Kolbe-Gymnasium (MKG) teilen und Einblicke in das Leben und Lernen in Köln geben.

### **Erste Eindrücke**

Ich kam nach Köln in der Woche vor dem Beginn des Karnevals, was mir genügend Zeit gab, mich zu akklimatisieren und die Stadt zu erkunden, bevor der bunte Wahnsinn losging. Der Karneval in Köln ist eine Erfahrung, die mit nichts zu vergleichen ist, was ich in Österreich je erlebt habe. Die Straßen waren erfüllt von Farben, Musik und einer Atmosphäre der Ausgelassenheit. Die Menschen in Köln sind unglaublich freundlich und offen, was mir half, mich sofort willkommen zu fühlen. Eine der eindrucklichsten Erinnerungen an diese Zeit ist das Karnevalslied "Leev Marie", das auch Wochen später noch ab und an in meinem Kopf herumschwirrt. Der Karneval bot zahlreiche Aktivitäten, darunter Umzüge, Tanzveranstaltungen und traditionelle Feste. Besonders beeindruckt hat mich der Rosenmontagszug, ein gigantischer Umzug mit prächtig geschmückten Wagen und ausgelassenen Feiernden.

### **Leben in Köln**

Köln ist eine lebendige Stadt mit einer reichen Geschichte und zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Der Kölner Dom, das Wahrzeichen der Stadt, ist ein absolutes Muss und bietet eine atemberaubende Aussicht von den Türmen. Die Altstadt mit ihren engen Gassen und historischen Gebäuden lädt zum Entdecken ein. Ein weiterer Höhepunkt ist das Schokoladenmuseum, wo man nicht nur die Geschichte der Schokolade kennenlernen, sondern auch köstliche Proben genießen kann. Sowohl die Rheintreppen als auch die Poller Wiesen bieten eine unglaubliche Möglichkeit sich vom regen Stadtleben abzulenken. Bei ersterem sitzt man direkt am Rhein und genießt eine ruhige Aussicht auf mehrere Attraktionen, beispielsweise dem Dom oder den beeindruckenden Hafengebäuden. Bei zweiterem vergisst man, dass man sich inmitten einer Millionenstadt befindet. Die Menschen in Köln sind bekannt für ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Die Kölner Gastronomie ist vielfältig und reicht von traditionellen Brauhäusern bis hin zu internationalen Restaurants. Es gibt an jeder Ecke Einkaufsmöglichkeiten, und wenn die

Nächte mal etwas länger werden, kann man sich in einem der unzähligen Spätis fast rund um die Uhr um seine Hydration kümmern. 😊

### **Erfahrungen am Maximilian-Kolbe-Gymnasium**

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium (MKG) liegt im Stadtteil Porz und beeindruckte mich sofort durch sein großes Gelände. Das Kollegium ist überschaubar, was eine familiäre Atmosphäre schafft, in der man sich schnell zurechtfindet. Obwohl die Gebäude teilweise in die Jahre gekommen sind, steht ein wunderschöner Neubau kurz vor der Inbetriebnahme, der modernste Lehr- und Lernbedingungen bieten wird. Besonders hervorzuheben ist das große, moderne Sportgelände und die große, schöne Kantine, die täglich gutes und preiswertes Essen anbietet. Vom Kollegium wurde ich sehr herzlich willkommen geheißen. Gleich in den ersten Tagen wurde mir das gesamte Schulgelände gezeigt, und ich hatte die Gelegenheit, mich mit vielen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auszutauschen. Die Fachlehrkräfte waren äußerst interessiert daran, mir neue Unterrichtsmethoden zu zeigen und mir tiefe Einblicke in ihren Unterricht zu geben. Während meines Praktikums konnte ich an einer Vielzahl von Unterrichtsstunden teilnehmen und dabei verschiedene Lehrmethoden kennenlernen. Besonders spannend war es, während meiner Zeit am MKG einige Klassen auf eine Reise nach London vorzubereiten und deren Erfahrungen danach zu reflektieren. Dies bot nicht nur praktische Einblicke in den Englischunterricht, sondern auch in die Organisation und Durchführung von Schulreisen.

Ein Highlight war das Kennenlernen von Unterrichtskonzepten, die in Österreich so nicht existieren. Beispielsweise Mediationen, die als strukturierte Übersetzungsarbeit von Texten dienen. Bei diesen Mediationen geht es darum, komplexe Texte in einer Fremdsprache zu verstehen und diese dann präzise und verständlich in die Muttersprache zu übersetzen. Dies fördert nicht nur das Sprachverständnis, sondern auch die Fähigkeit, Inhalte klar und verständlich zu vermitteln. Generell war die Einteilung in Grundkurs und Leistungskurs in den oberen Schulstufen eine überaus interessante Neuheit für mich, da die Unterschiede in Niveau und Lernstoff doch recht signifikant sind. Ein anderer spannender Moment meines Praktikums war das Beiwohnen der Planung eines interdisziplinären Projekts, bei dem Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg an bestimmten Tagen gemeinsam an Projektarbeit teilnehmen, welches neben einem innovativen Lernzugang das Darstellen eines Theaterstücks am Ende des Schuljahres zum Ziel hatte.

Ein weiteres tolles Erlebnis war die Teilnahme an einer Debatte zum Thema "Sollen alle Parteien zu einer politischen Schuldebatte eingeladen werden". Dies ist nicht nur eine sehr spannende Frage, sondern auch eine durchaus relevante, da besagte Debatte gegen Ende des Semesters tatsächlich an der Schule stattfinden soll. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler

jedenfalls ihre Argumentationsfähigkeiten unter Beweis stellen und ich war beeindruckt von ihrem Engagement und ihrer kritischen Denkweise. Diese Aktivität zeigte mir, wie wichtig es ist, Schülerinnen und Schülern Raum für Diskussionen und Meinungsäußerungen zu geben, um ihre sozialen und intellektuellen Fähigkeiten zu fördern. Das größte Highlight meines Praktikums war jedoch die Teilnahme an einer Lehrerkonferenz. Es war faszinierend zu sehen, wie die Lehrkräfte als Team zusammenarbeiten und kommunizieren. Die Themen reichten von organisatorischen Fragen über pädagogische Konzepte bis hin zu individuellen Schülerproblemen. Besonders beeindruckend war die Professionalität und das Engagement, mit dem die Lehrkräfte ihre Arbeit angehen. Solche Einblicke in das schulische Miteinander sind im regulären Studienalltag selten und haben mir eine neue Perspektive auf die Zusammenarbeit im Kollegium gegeben.

### **Fazit**

Meine „Auslandssemester“ war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich habe nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch kulturell und persönlich enorm profitiert. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen in Köln, die vielfältigen Eindrücke und Erlebnisse sowie die engagierte Betreuung durch die Lehrkräfte am MKG haben diese Zeit unvergesslich gemacht. Ich kann dieses Austauschprogramm jedem ans Herz legen, der die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen. Es bietet nicht nur die Chance, eine neue Stadt und ihre Kultur kennenzulernen, sondern auch wertvolle berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln. Für mich war es eine klare Empfehlung und ich würde diese Zeit jederzeit wiederholen.